

Ausgabe 45 Dezember 2019 - Februar 2020

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

HIFI-STARS

Ausgabe 45
Dezember 2019 -
Februar 2020

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Bohne-Audio YOLO 3.9 | Sommerplatte | The Irishman 12 y.o.

HIFI-STARS



4 197947 011001



2½-Wege-Standlautsprecher Piega Premium 701

Reifeprüfung

Piega-Lautsprecher entstehen in Horgen direkt am Zürichsee. Seit nunmehr über 25 Jahren kommen von dort äußerst ästhetische Klangprodukte. Chefentwickler Kurt Scheuch ist ein rastloser Geist, wenn es um klangliche Verbesserungen seiner Lautsprecher geht. Er ist ein detailverliebter Mensch, der sich selten mit dem ersten Ergebnis zufrieden gibt. So ist es im Grunde nur logisch, wenn nun die größte Version der Premium-Line in unserem Hörraum steht. Schon die Piega 501 hat uns im Jahre 2018 nachhaltig beeindruckt und es drängte sich förmlich die Frage auf, was die „Große“ denn nun noch besser kann...?

Technologisches

Kennzeichen der Piega-Lautsprecher sind das typische Bändchen im Hochtton sowie das hochelegante Aluminiumgehäuse — so würde ich die Produkte aus der Schweiz kurz beschreiben. Das neue Hochttonbändchen mit der Bezeichnung LDR 3056 kommt in der Premium 701 erstmals zum Einsatz und von den beiden 14 cm MDS-Chassis wirkt eines als reines Baßchassis, während das andere die Übergänge zu den höheren und tieferen Frequenzen als Mitteltöner bedient. Die wichtigsten Veränderungen erhielt das Bändchen. Hier ist es ge-

lungen, eine neue Aufhängung zu implizieren. Dank eines optimierten Magnetsystems erhält die Konstruktion eine perfekte Kontrolle unter Mithilfe einer masselosen Bedämpfung und so ganz nebenbei erhöhte sich auch der Wirkungsgrad des Bändchens. Daneben profitieren Bandbreite und Linearität hörbar von den Verbesserungen. Die Impedanz des Lautsprechers liegt bei vier Ohm und die Empfindlichkeit bei rund 91 dB/W/m. Der Frequenzgang wird mit 34 Hz bis 50 kHz angegeben. Aufgrund des fronseitig befindlichen Reflexkanals läßt sich der Lautsprecher näher an einer Wand aufstellen, als nach hinten wirkende Konstruktionen. Als adäquate Raumgröße empfiehlt der Hersteller 15 bis 30 qm. Aber auch äußerlich gab es kleine Verbesserungen. So paßte der Schweizer Designer Stefan Hürlemann die magnetisch fixierten Frontabdeckungen nahtlos in die (ebenfalls neuen) C-förmigen Gehäuse ein. Selbige kann man in Alu-Silber, Schwarz oder Weiß kaufen, womit sie so ziemlich mit allen Einrichtungsstilen klar kommen sollten. Apropos Einrichtung — die Aufstellung der Lautsprecher erfolgt mit den zur Lieferung gehörenden, massiven Aluminiumfüßen, die sich entweder mit soliden Spikes (für Teppichböden) oder mit oberflächenschonenden und gummibedämpften Metallpads ausrüsten lassen.

Klangliches

Erwartungsvoll wurden die Premium 701 in meinem Hörraum positioniert. Ich stelle die Lautsprecher gerne gerade ausgerichtet in meinem langen Raum auf und rücke mit der Hörposition je nach Gefühl näher in ein klassisches Stereodreieck oder etwas weiter zurück. Frohen Mutes kamen die Lautsprecher an meine Arbeitsanlage. Die Kombination der Monoendstufen Restek Extract in Verbindung mit einer Octave HP300 SE hat sich in den letzten Jahren als sichere Bank erwiesen. Kraftvoll geradeaus und dabei enorm schnell spielend, ist das Kennzeichen dieser Kombination, die mit XLR-Kabeln HMS Gran Finale Jubilee zwischen den Verstärkern und zu den Lautsprechern verbunden sind. Die enorm strompotenten ViaBlue X-60 Silver liefern den notwendigen elektrischen Saft, während



die Röhrenhybridvorstufe bestens an einer Gigawatt LC-3 Mk3+ ihre unglaublichen klanglichen Meriten vorführt. Als digitaler Zulieferer dient ein CEC CD5, modifiziert von Stefan Horwege. Als erste CD kommt Parov Stelar mit „Live@Pukkelpop“ in den CD-Player. Die dort vorhandenen Klänge sind heftig und zum Einspielen bei mir immer wieder gerne genommen. In bester Erinnerung an die Premium 501 startete ich und war bereits bei den ersten Tönen völlig irritiert — was stimmt hier nicht — war die Frage an mich selbst gerichtet... Sofort wurden alle Steckkontakte auf richtige Polung geprüft, so etwas passiert im Zuge der Vorfreude auch dem Routinier. Aber nichts ist falsch angeschlossen, es grüßt „Mumpfhäuser“ — „Das kann doch nicht sein!“, geht es mir durch den Kopf. Ich erinnere mich, von wegen „verbesserte Magnete“ etc. Eine Frage beim Hersteller bestätigte meinen Eindruck: „Bitte mindestens hundert Stunden einspielen...!“ erhielt ich als Information. Also dann — und rund vier Tage später im Repeat war schon eine klangliche Reife hörbar, die nach einer Gesamteinspielzeit von im Detail ungezählten, aber bestimmt hundertfünfzig Stunden ihren Zenit erreichte. Mich erinnerte dieses lange Prozedere an das alte russische Sprichwort „Der Geduldige wird belohnt!“ Jetzt zeigen die gerade einmal 106 cm hohen, 18 cm breiten und 23 cm tiefen Lautsprecher eine enorm überzeugende, klangliche Performance. Solide stehen die 28 kg schweren, schlanken Säulen auch nun klanglich fest im Raum, den sie mit weiten und auffallend gut strukturierten Tönen füllen. Ein Sampler von ACT — Magic Moments 12 „One world of music“ — befindet sich nun im Player und gerade läuft der Track Nr. 4, das Daniel Garcia Trio mit „Travesuras“, und ich erfreue mich an besten Jazzklängen. Zuvor bereits lieferte die neue „Supergroup“ des europäischen Jazz, bestehend aus Nils Landgren, Michael Wollny, Lars Danielson und Wolfgang Haffner, ein rauschendes Fest der frei inspirierten Jazzmusik ab. Blitzsaubere Töne aus einer Mundharmonika und einer Harfe zeigen sich bei „Blueserinho“ der beiden Musiker Grégoire Maret und Edmar Castaneda. Ein höchst empfehlenswerter Sampler der ACT 2019 ist das hier geworden. So umfangliche Klänge auf einer CD sind ein perfekter Prüfstein für jede Stereoanlage. Gesang? Kein Thema, bei Track 6 vernehme ich die herrliche Stimme von Serene Fisseau im Zusammenspiel mit Vincent Peiranis Akkordeon. Beim nächsten Stück erwischt mich eine Gänsehaut über den ganzen Körper. Luca Aquino und sein Flügelhorn bannen mich völlig — ein Lächeln huscht über



mein Gesicht und ich habe mich schlußendlich mit diesem Piega-Lautsprecher versöhnt. Fakt ist: Hören Sie eine „mumpfende“ Piega Premium 701, dann können Sie sicher sein, ein nicht wirklich eingespieltes Pärchen vor sich zu haben. Gibt man ihr jedoch die nötige Einspielzeit, dann zeigt sie wirklich herausragende Fähigkeiten. Durch ihre abgerundeten Gehäuse entstehen im Inneren keine klangschädlichen, stehenden Wellen. Die Gehäuse wurden auch im unsichtbaren Teil — sprich im Inneren — verbessert. Hier kamen zusätzliche Verstärkungen/Verstrebungen hinzu, die dazu führen, daß ich selten einen derart in sich stimmig spielenden Lautsprecher erlebt habe, der sich zudem tonal gänzlich aus dem Raum herausnimmt und nur die Musik spielen läßt!

Auf den Punkt gebracht

Ich selbst werde die Piega Premium 701 definitiv vermissen — ich habe sie lieb gewonnen. Eingespielt sind sie nämlich Spitze: In ihrer zurücknehmenden Art, sich selbst nicht zu präsentieren, zeigen die 701 ihre Fähigkeiten mit jedweder Art von Musik ansatzlos. Immer richtig im zeitlichen Ablauf, immer richtig in der jeweils gegebenen Tonalität. Ja, wenn sie meinen Hörraum verläßt, wird sie mir mit Sicherheit fehlen...

Alexander Aschenbrunner

INFORMATION

Piega 2½-Wege Standlautsprecher Premium 701

Preis: ab 5.300 Euro/Paar

in-akustik GmbH & Co. KG

Untermatten 12 - 14

D-79282 Ballrechten-Dottingen

Tel.: +49 (0) 7634 - 5610 0

Fax: +49 (0) 7634 - 5610 80

info@in-akustik.de

www.in-akustik.de